

Fastenzeit-Ostern

Sommer

Allerheiligen

Advent-Weihnachten

2013 Rechberger Pfarrblatt



zugestellt durch freiw.

Katholische Hilfswerke mit Rekordergebnis

Katholische Hilfswerke erzielten im Jahr 2012 mit 113 Millionen Euro für 3.822 unterstützte Projekte in 137 Ländern ein neues Rekordergebnis in der Entwicklungszusammenarbeit (EZA). Das geht aus dem Jahresbericht der Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für Entwicklung und Mission hervor. Der Vorsitzende dieses Zusammenschlusses aller Hilfsprojekte in Österreich ist der Linzer Bischof Ludwig Schwarz. Er schreibt dazu: "Die Hilfe der katholischen Organisationen erreicht die Basis und ist für viele überlebensnotwendig. Die Entwicklungszusammenarbeit katholischer Organisationen konzentriert sich vor allem auf die Beseitigung konkreter Not, den Einsatz für soziale Gerechtigkeit, die Bekämpfung der Ursachen für Armut und Ungleichheit,

auf Menschenrechte und die Verkündigung des Evangeliums. Durch die Verankerung vor Ort und die Zusammenarbeit mit Partnern mit Langzeitpräsenz, etwa der Ordensgemeinschaften, kann Hilfe effektiv und effizient gestaltet werden." (vgl.: www.katholisch.at)

Die Bereitschaft zum Teilen ist die wesentliche Kennung, das ein Mensch nicht nur in der eigenen Suppe brät sondern auf seine Nächsten zu achten imstande ist.

Wer ist mein Nächster? Diese Frage bekam schon Jesus von seinen Jüngern gestellt. (vgl. Lk 10,29) Er antwortet mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter.

Diese Frage ist auch für uns keine primitive Frage.

- Ist mein Nächster der, der wie ich als überzeugter Christ lebt?
- Ist mein Nächster der, der mir sympathisch ist?
- Ist mein Nächster der, der sich meiner Hilfe als würdig erweist?
- Oder ist mein Nächster auch jeder andere, selbst jemand, der mich in Frage stellt?

Mein Nächster, jeder Mensch, dessen Not ich sehe. Und wir können heute die Not vieler Menschen sehen, da die Welt durch moderne Infrastruktur enger zusammengerückt ist.

Bei den Sonntagsgottesdiensten werden die Kirchgehen immer wieder eingeladen sich bei den Sammlungen für Menschen in Not zu beteiligen. Und es geben viele sehr viel. Dafür sei an dieser Stelle auch herzlich Vergelt's Gott gesagt.

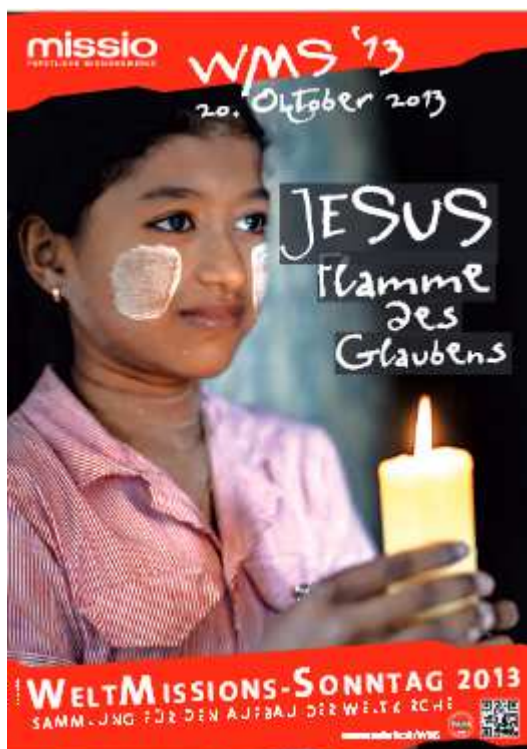
Weltmissions-Sonntag am 20. Oktober 2013

In Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien fehlt es den Kirchen am Notwendigsten, um ihre pastoralen und sozialen Aufgaben erfüllen zu können. Die 1.100 ärmsten Diözesen sind auf Ihre Solidarität und Nächstenliebe angewiesen.

Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. In allen Diözesen wird weltweit für die 1.100 ärmsten Missionsdiözesen gesammelt.

Die weltweiten Sammlungen und der Kauf von EZA Produkten am Weltmissions-Sonntag sichern den 1.100 ärmsten Diözesen das Überleben. Diesen Diözesen wird ein Sockelbetrag zugeteilt, mit dem sie ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können. Damit wird Ihre Hilfe zur Überlebensfrage für die Missionsdiözesen.

PSK 7.015.500, BLZ 60.000, Kennwort: WMS





Das neue Gotteslob

„Mit dir geh ich alle meine Wege ...“

... Enge und Weite, Nähe, Licht und Dunkel, alles führt mich zu dir hin."

(neues Gotteslob, Nr. 896)

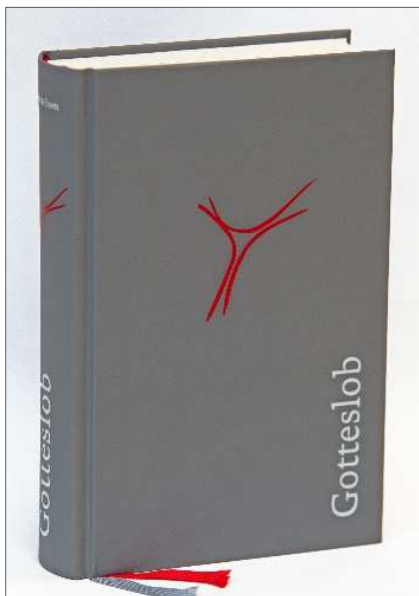
Dieses „Neue geistliche Lied“ (1998) findet sich im Österreichteil des neuen Gotteslob. Der ansprechende Text und die eingängige Melodie stammen von Kathi Stimmer-Salzeder, deren Lieder von vielen MusikerInnen geschätzt werden.

Veränderungen der letzten Jahrzehnte in Sprache, Musik und in den Anliegen der Menschen erforderten ein neues Buch.

Nun ist es soweit: Gotteslob II ist ab 1. Adventsonntag das offizielle Gesang- und Gebetbuch der katholischen Gemeinden des deutschen Sprachraumes.

Es ist ein *Gesangbuch*: Die Hälfte der Gesänge waren noch nicht im bisherigen Buch. Man findet lieb gewordene Gesänge der letzten Jahre und fast alle vertrauten Lieder des bisherigen Gotteslob, mehrstimmige Gesänge z. B. aus Taizé und der ostkirchlichen Musiksprache.

Es ist ein *Buch der gottesdienstlichen Vielfalt*: Die Feiern werden kurz erklärt und in ihrer Grundform vorgestellt: die Sakramente, die Wort- Gottes-Feier. Die Tagzeitenliturgie wurde ergänzt mit offenen Formen für das Morgen- und das Abendlob. Der Andachtsteil wurde ganz neu erarbeitet und ist im



Der Umschlag des neuen Gotteslobs zeigt das Dreifaltigkeitsmotiv der Kölner Künstlerin Monika Bartholomé

Was meint Amen und was Hosanna?
Wen darf man als erwachsener Gläubiger da fragen?
Das Gotteslob! – denn es gibt die ersten Antworten.

Vergleich zum bisherigen Gotteslob viel ausführlicher. Das neue Gotteslob hat fast 1300 Seiten!

Es ist ein *Gebetbuch für Familien und für den Einzelnen*.

Vertraute und viele neue Gebete laden ein, das Gotteslob auch daheim und persönlich zu nützen. So ist es auch

Wunsch der herausgebenden Bischofs-konferenzen, das Buch auch persönlich zu erwerben und für das gemeinsame Singen und Beten daheim zu verwenden. Es kann in verschiedenen Ausgaben im Buchhandel gekauft werden (ab € 19,95 aufwärts).

Wir werden das alte Buch (von 1975) in den Gottesdiensten am Christkönigssonntag „verabschieden“ und das neue am 1. Adventsonntag „begrüßen“.

Der Pfarrgemeinderat und der Fachausschuss Liturgie erhoffen sich wertvolle Impulse für das gemeinsame Beten und Singen. Wir freuen uns auf das Buch und laden alle ein, das vielfältige Angebot des neuen Buches zu entdecken.

In Deutschland ist eine Infor-

mationsseite bereits online:

<http://liturgie.de/wp/>

in Österreich bald freigeschaltet:

www.gotteslob.at

Das Porträt eines neuen Liedes im Gotteslob als Beispiel: **Du rufst uns, Herr, an deinen Tisch (GL 156)**

Worte: Johannes Jourdan (1969), evangelischer Pfarrer in Darmstadt

Musik: Andreas Lehmann (1969), Kirchenmusiker in Karlsruhe

Das Lied ist ein komponiertes Gebet. Angesprochen, insgesamt 12 Mal, ist der „Herr“, der das Mahl der Eucharistie gestiftet hat. Er ruft uns (Strophen 1 und 4) und wir kommen (Strophen 2 und 3), indem wir sein einladendes Wort aufgreifen: „Herr, dein Wort ist die Kraft ...“ Dabei klingt der Zusammenhang von Mahl (Altar) und Wort (Ambo) auf. Es geht um das Mahl, aber besungen wird zugleich Jesu Einladung in seinem Wort.

Das Lied insgesamt ist die Antwort. Es bringt in einem gelungenen Spannungsbogen über alle Strophen hinweg die wichtigen Motive der Verkündigung Jesu:

Die erste Strophe erinnert an Jesu Abendmahl, das wir in „liturgischer Gleichzeitigkeit“ feiern, verschweigt aber auch das schwierige Wort „Opfer“ nicht. Nicht nur damals hat Jesus Wein eingeschenkt. Er tut dies für uns, hier und heute: „Du schenkst uns selber ein“.

Im Refrain: „Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird“ (Lk 22,20).

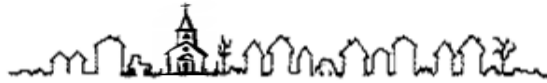
Die zweite Strophe bedenkt und besingt „Verlorenheit“ und „Versöhnung“. Christus, der die Tür nicht nur öffnet, sondern sagt „Ich bin die Tür“, er hat neue Wege zu Gott beschritten und ruft uns in seine Nachfolge.

In der dritten Strophe wird das Mahl zum Auftrag, die Sammlung wird zur Sendung.

Nun klingt der Friedensgruß an, der zur Tischgemeinschaft dazu gehört. Die letzte Strophe erinnert an das Gebot der Nächstenliebe: Christus begegnet uns „in jedem, der uns braucht“



Termine



Sonntag	29. Sep. 07:30 Uhr 09:45 Uhr	Erntedank Frühmesse Festmesse mit Einzug anschl. Fes im Kindergarten
Sonntag	6. Okt.	Fußwallfahrt der KMB nach Kaltenberg
Sonntag	13. Okt. 15:30 Uhr	Worship Konzert des Jugendgebetskreises in der Pfarrkirche
Freitag Samstag	Okt.	Gebrauchtwarensammlung für Pater Gots in der Pfarrhofgarage
Sonntag	21. Okt.	Sonntag der Weltmission; junge Leute verkaufen EZA Produkte nach den Gottesdiensten
Samstag	26. Okt. 08:00 Uhr 20:00 Uhr	Nationalfeiertag Hl. Messe Pfarrkirche: Feierlicher Marienhymnus
Freitag	1. Nov. 07:30 Uhr 09:45 Uhr 14:00 Uhr	Allerheiligen Frühmesse Hochamt Totengedenken und Friedhofsgang
Samstag	2. Nov.	Allerseelen
Montag	11. Nov. 17:30 Uhr	Martinsfest des Kindergartens
Sonntag	18. Nov.	Elisabetsonntag der kfb; Sammlung der Caritas
Freitag	29. Nov 08:00 Uhr	Adventkranzbinden im Pfarrheim
Sonntag	1. Dez.. 07:30 Uhr 09:45 Uhr	1. Adventsonntag Adventmarkt mit Pfarrkaffee im Pfarrheim Pfarrgottesdienst mit Adventkranzweihe Hl. Messe mit Adventkranzweihe
Freitag	6. Dez. 19:00 Uhr	Fest des Pfarrpatrons: Hl. Nikolaus Nikolausfeier
Sonntag	8. Dez 07:30 Uhr 09:45 Uhr	Hochfest der Unbefleckten Empfängnis Mariens Gottesdienst Hochamt

Fußwallfahrt 2013



Die Männerbewegung lädt ein zur Fußwallfahrt nach Kaltenberg am Sonntag 6. Oktober. Abmarsch ist um 6:30 Uhr vom Dorfplatz. Um 9:15 Uhr feiern wir die Sonntagsmesse in Schönau mit. Wir schließen die Wallfahrt mit einer Marienandacht in der Wallfahrtskirche Kaltenberg.

Adventmarkt



Die Frauenbewegung gestaltet am ersten Adventsonntag den traditionellen Adventmarkt mit Pfarrkaffee im Pfarrheim. An den beiden Tagen davor werden wir wieder Kränze binden. Um Mithilfe wird herzlich gebeten.

Hilfstransport in die von Pater Gots gegründeten Kinderbetreuungseinrichtungen in Rumänien u. Ungarn

Es wird wieder um Kleidung, Kleinmöbel, Holzöfen, Geschirr, Hausratsartikel, Fahrräder, Musikinstrumente sowie Baby- und Kinderartikel gebeten.

Sammelstelle: Pfarrhofgarage.

Wir bitten um die Verpackung der Artikel in SCHACHTELN.

Der Transporttermin wird Ende Oktober sein, er ist noch nicht fixiert, Das Sammelwochenende wird noch verlautbart.

Ansprechperson: Maria Raab. Tel.: 4482

Hilfe bei Alter und Behinderung

Die Pfarre hat auf Initiative der Frauenbewegung Pflegebetten, Rollstuhl und weitere Gehhilfen bereit. Wenn jemand in seinem Umfeld hier Dinge braucht, der möge sich bei Regina Moser melden.

Bitte um die Pflege der Gräber

Wir bitten, die Gräber am Friedhof und die Zwischengänge zum Allerheiligenfest zu pflegen.



Geistliche Musik in der Pfarrkirche im Oktober 2013

WORSHIP Konzert des Jugendgebetskreises

Der Jugendgebetskreis lädt alle sehr herzlich ein zu einem Konzert: rhythmische und geistliche Lieder mit unterschiedlicher Instrumentenbegleitung bringen Anbetung und Gottesverehrung (engl. worship) zum Ausdruck. Die freiwilligen Spenden dienen dem Ankauf eines elektronischen Klaviers.

Sonntag, 13. Oktober; 15:30 Uhr

Moderation: Josef Michal

Leitung: Manuel Langeder

HYMNOS AKATHISTOS

Im Wechselgesang (Chöre, Schola, Kantor) wird ein Lobpreis Mariens im Stil des byzantinischen geistlichen Gesanges vorgetragen, ein Choral der nicht sitzend („akathistos“) gesungen wird. Der Hymnos wird in deutscher Sprache gesungen. Gehaltvolle und meditative Musik am Abend des Nationalfeiertages.

Samstag, 26. Oktober; 20:00 Uhr

Mitwirkende: Kirchen-, Männerchor, Schola

Arrangement und Leitung: Thomas Starzer

Hausbibelkreise

Der hl. Hieronymus sagt:

Die Bibel nicht kennen, heißt
Christus nicht kennen!

Der Pfarrgemeinderat hat beschlossen, dass wir in diesem Jahr des Glaubens Hausbibelkreise durchführen.

Pfarrer Michal wird die Bibelrunden leiten. Die Pfarrgemeinderäte werden euch zu einem Bibelabend bei sich zu Hause einladen.

Geplanter Ablauf: Austausch über eine Bibelstelle nach der 7-Schrittmethode. Es ist nicht nötig vorher etwas zu wissen. Wir tauschen uns darüber aus, welche Worte oder Sätze mir wichtig vorkommen, was sie mir für mein Leben sagen.

Im Anschluss daran ist eine kurze Gebetszeit.

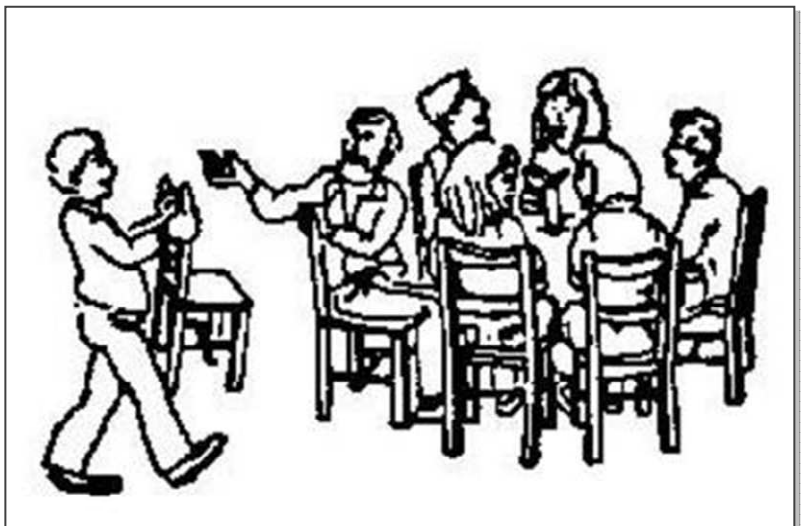
Dann haben wir noch Zeit um miteinander zu plaudern ...

Zunächst sind alle Interessierten aus dem Sprengel eingeladen, es ist aber auch möglich an einem anderen Bibelabend teilzunehmen.

Es ist eine gute Gelegenheit uns zu treffen und gemeinsam im Glauben zu wachsen.

Bisher geplante Termine:

Freitag, 27. Sep.	19:30	Spaten, Rehgraben; ...
Montag, 30. Sept.	19:30	Döllnerstr., Rechberg
Freitag, 4. Okt.	19:00	Windischh., Bergstr., ...
Donnerstag, 24. Okt.	19:30	Winkl; Sonnenhang; ...
Donnerstag, 7. Okt.	19:00	Seeblick
Freitag, 15. Nov.	19:00	Hiesbach
Montag, 18. Nov.	19:30	Rechberg
Mittwoch 20. Nov.	19:30	Kürnstein, Wansch
Dienstag, 26. Nov.	19:30	Puchberg
Mittwoch, 15. Jän.	19:30	Plenkerberg,





Christlich erziehen

Bei der Taufe versprechen die Eltern ihr Kind christlich zu erziehen.

Doch wie macht man das?

Glauben wecken

Die christliche Erziehung hat die Aufgabe, den Glauben zu wecken und in das christliche Leben einzuüben. Dazu gehört, dass das Kind mit den christlichen Lebensformen vertraut wird. Das gemeinsame Morgengebet und Abendgebet, das Tischgebet, die Kindergottesdienste und die Feiern des Kirchenjahres helfen dazu sehr.

Die Gebetsstunde am Samstag, Erntedank, die Adventfeier mit dem Adventkranz, Kindergottesdienste, die Nikolausfeier, die Weihnachtserwartung Gerade den Eltern und auch den Großeltern kommen wir als Pfarrgemeinde entgegen, um in dieser wichtigen Aufgabe mitzuhelfen den Glauben an das Wort Jesu zu stärken. Die Eltern, die sich als Christen verstehen, sollten daher umso größeren Wert darauf legen, dass ihre Kinder den Glauben und die christlichen Lebensformen bereits zu Hause kennen lernen und einüben, damit sie in der Gemeinschaft der Pfarre mitleben und mitgestalten können.

Vertrauen lernen



Es gehört auch heute noch zu den wichtigsten Dingen der Menschheit, Vertrauen zu lernen. Wenn ein Kind erfährt, dass es sich auf seine Eltern verlassen kann, ist damit der Grundstein gelegt, dass es später in der Lage ist, auch anderen zu vertrauen, andere zu lieben und sich so zu verhalten, wie es erforderlich ist. Wenn es dieses Urvertrauen nicht

erfährt, wird es kaum in der Lage sein sich einer Gemeinschaft anzuvertrauen.

Wie ich meine Eltern erlebt habe, so stelle ich mir Gott vor. Alle Erfahrungen, die ein kleines Kind mit seinen Eltern macht, werden sich nicht nur auf sein späteres Leben auswirken, sondern auch auf seine spätere religiöse Einstellung, und zwar nicht nur so, dass es die religiöse Anschauung seiner Eltern übernimmt oder ablehnt, sondern die Erfahrungen selbst, die es mit Menschen und dem Leben

macht, werden sein religiöses Leben bestimmen. Unsere Kinder werden also nur dann lernen, dass Gott die Liebe ist, wenn sie bei uns Liebe erfahren haben. Sie werden nur dann Gott vertrauen können, wenn sie uns vertrauen konnten.

Gewissensbildung

Zu einer guten religiösen Erziehung gehört auch die Gewissensbildung. Das Gewissen ist nicht bloß die innere Stimme, die uns Vorwürfe macht, wenn wir etwas falsch gemacht haben. Das Gewissen ist auch eine Art Gewohnheit: Wir haben uns angewöhnt, uns normalerweise richtig zu verhalten. Gewissen ist die Grundlage für Verhaltensregeln, die uns unsere Eltern beigebracht haben. Wenn wir unsere Kinder christlich erziehen wollen, werden wir uns überlegen müssen, wie christliche Verhaltensregeln aussehen und wir werden versuchen müssen, diese mit unseren Kindern einzuüben: Zum Beispiel die christliche Nächstenliebe, die Hilfsbereitschaft aus dem Glauben, die Vergebungsbereitschaft nach dem Verständnis Jesu, der Umgang mit den eigenen Fehlern und Schwächen, das Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Mit-

menschen und der Schöpfung, die Gott uns anvertraut hat.

Positive Einstellung zum Leben

Der christliche Glaube lädt gerade dazu ein, das Leben zu bejahen, da das Leben uns geschenkt ist. Das



Geschenk des Lebens gibt uns zugleich die Fähigkeit, uns daran zu erfreuen, da wir im Laufe unserer Lebensjahrzehnte lernen dürfen das Gute persönlich zu erfahren und das Gute durch uns selbst anderen zu schenken.

Erziehung zur Leidensfähigkeit

Die christliche Erziehung ist schließlich auch eine Erziehung zur Leidensfähigkeit. Die Kinder sollen lernen, Widerwärtigkeiten, Misserfolg, Ablehnung und Schmerz zu ertragen. Daher dürfen die Eltern nicht alle „Steine“ aus dem Weg räumen oder ihren Kindern eine heile Welt vorgaukeln. Die Auseinandersetzung mit Leid und Tod darf ihnen nicht erspart werden. Im Gegenteil, es ist besser, wenn liebevolle Eltern ihre Kinder darauf vorbereiten, dass das Leben ganz anders sein kann.



Das soll nur ein kleiner Ausschnitt sein, um Freude und Mut zu machen, Kinder im christlichen Glauben zu erziehen. Es ist Aufgabe und Bereicherung zugleich.

Nach Mag. Ernst Wageneder (Pfarrer in Mondsee)

Kinderseite

Liebe Kinder,
am letzten Sonntag im September schaut es in unserer Kirche ganz anders aus als sonst: Der Altar ist wunderschön geschmückt, ein großer Laib Brot und Weintrauben liegen dort. Die Erntekrone steht wunderbar geschmückt neben dem Altar.

Auf dem Boden sind Körbe voller Obst, Gemüse und viele andere Lebensmittel.

All das haben die Leute in die Kirche gebracht um Danke zu sagen.

Wir singen und freuen uns, dass wir genug zu essen haben. Wir sind dankbar, dass Gott uns so viel Gutes zum Leben schenkt. Für das große Geschenk des Lebens bedanken wir uns am

Erntedanktag.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen und Ausmalen.

Bis bald!

Kindergebet:

Wir wollen danken für das Brot.

Wir wollen helfen in aller Not.

Wir wollen schaffen, die Kraft gibst du.

Wir wollen lieben, Herr hilf dazu. Amen.

Im Anschluss an den Erntedankgottesdienst laden wir herzlich zu einem Tag des offenen Gartens in den Kindergarten ein, wo wir uns bei Leberkäsemmerln, Saft oder Bier, Kuchen und Kaffee mit den Kindern und dem Kindergarten team am neugestalteten Garten freuen werden.

Pfarrer Sepp Michal

